**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 76 (1950)

**Heft:** 50

Werbung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kenntnisse können Sie sich ein tadellos sitzendes Kleid nähen.» So, also?

So öffnete ich denn das Couvert mit der reizenden Zeichnung eines «kleinen Kleides» und wurde buchstäblich von Seidenpapierchen aller Größen und Formen überschüttet. Da gab es beinahe rechteckige Papierchen, 3- und 7-eckige. Eines hatte einen langen Schwanz und eines einen quadratischen Anhang. Alle aber waren sie von Löchlilinien, von schwarzen, blauen, grünen und roten Strichen übersät.

Nachdem ich eine Zeitlang in dem Wirrwarr herumgefingert hatte, enteilte ich in die Küche, um bei einer Tasse starken Kaffees einen klaren Kopf zu gewinnen.

Dann nahm ich den Kampf von neuem auf und gerade begann sich die Papierlischlacht zu meinen Gunsten zu entscheiden, indem ich von all den großen mit Fig. 1–10 numerierten Fetzen wußte, was sie in meinem zukünftigen Kleid ungefähr bedeuten sollten und nur noch die kleinen Drei- und Vierecklein nirgends unterzubringen wußte. Da stürmte mein Aeltester mit einem «Mama, ich gane go tschute» ins Zimmer. Das Fenster war often – Durchzug – ein Risch-Rasch von Papieren – das übrige kannst Du Dir wohl denken.

Nun, später habe ich mein Kleid doch noch geschneidert und stolziere heute darin herum. Vielleicht gluschtet es Dich auch, mit «wenig Mühe» ein «tadellos sitzendes» Kleid zu nähen. Es kommt nicht teuer und Du bist sicher, ihm kein zweitesmal zu begegnen. Das meinige wenigstens ist eine vollständig neue Schöpfung geworden, eine «Création» sozusagen. Es gleicht dem Modell des Schnittmusters nicht mehr im entferntesten!

Also viel Glück – und ich freue mich jetzt schon auf das Rendez-vous im neuen Kleid!

Ich hab's einmal probiert, Laura, und das einzige, was sich über das Resultat sagen läßt, ist, daß auch ich so einem Kleid kein zweites mal begegnet bin. Aber dann habe ich mir gegesagt, so exklusiv und snobistisch sollte man auch wieder nicht sein, und bin zur Konfektionsstange zurückgekehrt. Ich hätte sie besser nie verlassen.

Bethli.

## Die Büchse der Pandora

Es fing damit an, daß es auch der letzten und geduldigsten meiner mühselig eroberten Schachpartnerinnen verleidete, Stunden um Stunden mir vis-à-vis vor dem gehäuselten Brett zu sitzen. Die Kartenpartnerinnen waren sowieso schon längst fahnenflüchtig geworden. Das letzte meiner Opfer leitete also aus reiner Verzweiflung die neue Phase meiner Spielwut ein. Als es müden Fingers und zusammengeklappten Auges den Turm meinem König nachhetzte, ging plötzlich eine Erleuchtung über sein Gesicht.

«Weißt du was? Ich lehre dich Patience spielen!»

Und auf das Wort folgte die Tat. Ich fand es schlechthin wunderbar. Nie mehr

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Die Seite

würde ich die Freundinnen durch mein gefürchtetes «ein kleines Spielchen gefällig?» erschrecken müssen. Ich wurde mein eigener Partner. Die Frage um ein kleines Spielchen spielte sich nur noch zwischen dem schlechtern und bessern Ich ab. Eine pure Formsachel Mein besseres Ich ist sehr



gutmütig. Viel gutmütiger als die Freundinnen. Es läßt sich jederzeit gerne überzeugen, daß eine geistige Auffrischung vonnöten und daß eine Partie Patience eine geistige Auffrischung sei. Und so brach das Verhängnis über mich herein. Stunden-, tagelang frischte ich mich geistig auf. Ich vergaß, mich zu waschen und

Curry-Pulver Madras «HB»

Japanische Speisewürze «AJI-NO-MOTO»

. . wer für Feinschmecker kocht, verwendet beides! Verlangen Sie **Gratismuster** von Erich Müller & Co., Postfach, Zürich 34







Frei von Schmerzen

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken Monde Kosa der gute Schweizer Füllhalter